

Der Nationalsozialismus aus Perspektive der Juden. Schüler*innen der Klasse 9 arbeiten mit Zeitzeugenvideos - Didaktischer Verlaufsplan

Möglicher Verlauf der Unterrichtseinheit in Einzelstunden

Gelb hervorgehoben sind Stunden mit Fokus auf Zeitzeugen

Stunde	Thema
<u>1. Stunde</u>	Zeitzeugen – Eine besondere Quelle
<u>2. Stunde</u>	Die Nationalsozialisten an der Macht: Zerstörung der Demokratie – Wie wirkte sich die Machtergreifung auf den Alltag von Amira Gezow aus?
<u>3. Stunde</u>	Die NS-Weltanschauung – Alte Weltsicht oder aktuelles Problem?
<u>4. Stunde</u>	Propaganda und Jugend am Beispiel HJ und BDM – Wie gewannen die Nationalsozialisten das Volk für sich?
<u>5. Stunde</u>	Ausgegrenzt, unterdrückt, verfolgt – Wie gestaltete sich das Leben außerhalb der Volksgemeinschaft? Am Beispiel von Amira Gezow und Mirjam Pollin. Hinführung und eigenständiges Arbeiten
<u>6. Stunde</u>	Ausgegrenzt, unterdrückt, verfolgt – Wie gestaltete sich das Leben außerhalb der Volksgemeinschaft? Am Beispiel von Amira Gezow und Mirjam Pollin. Auswertung, Vergleich und Problematisierung
<u>7. Stunde</u>	Der Zweite Weltkrieg – ein Vernichtungskrieg. Wie gingen die Deutschen mit ihren Gegnern um? Am Beispiel von Ruth Michel. Hinführung und eigenständiges Arbeiten
<u>8. Stunde</u>	Der Zweite Weltkrieg – ein Vernichtungskrieg. Wie gingen die Deutschen mit ihren Gegnern um? Am Beispiel von Ruth Michel. Auswertung und Problematisierung
<u>9. Stunde</u>	Der Völkermord an den europäischen Juden und Sinti und Roma – Das Leben im KZ am Beispiel von Magda Goldner
<u>10. Stunde</u>	Der Völkermord an den europäischen Juden und Sinti und Roma – Machte es einen Unterschied, in welches KZ man kam?
<u>11. Stunde</u>	Reflexion der Zeitzeugenarbeit + Akzeptanz – Warum haben die Deutschen den Nationalsozialismus akzeptiert?
<u>12. Stunde</u>	Widerstand – Was ist das?
<u>13. Stunde</u>	Jana aus Kassel – die neue Sophie Scholl? Die Weiße Rose im Kreuzfeuer der Querdenken-Demos
<u>14. Stunde</u>	Wiederholung für die Klassenarbeit
<u>15. Stunde</u>	Klassenarbeit
<u>16. Stunde</u>	08.05.1945: Deutschland kapituliert – Wie kam es dazu?
<u>17. Stunde</u>	Besprechung der Klassenarbeit
<u>18. Stunde</u>	Japans Eroberungen im Zweiten Weltkrieg am Beispiel von Nanjing – ein unvergessliches Verbrechen?

Abkürzungen:

AB	Arbeitsblatt
EA	Einzelarbeit
GA	Gruppenarbeit
LSG	Lehrkraft-Schüler-Gespräch
PA	Partnerarbeit
UG	Unterrichtsgespräch

Schulbuch: Michael Sauer (Hg.): Geschichte und Geschehen 9. Baden-Württemberg, Stuttgart 2019.

1. Stunde: Zeitzeugen – Eine besondere Quelle

a) Unterrichtsziele der Stunde und geförderte Kompetenzen

- Die SuS können erklären, was ein Zeitzeuge (nicht) ist. (Sachkompetenz)
- Die SuS können Stärken und Schwächen von Zeitzeugenaussagen erläutern sowie ihren Quellenwert erörtern. (Reflexionskompetenz)
- Die SuS können den Konstruktionscharakter von Zeitzeugenaussagen anhand der Erinnerungsverarbeitung erläutern. (Reflexionskompetenz)

b) Stundenverlauf

Phase	Verlauf	Methoden	Medien
Einstieg	Cartoon „Kevin 2.0“ https://www.schoenescheisse.de/tag/kevin/ , letzter Zugriff: 06.10.2020 Beschreibung und Deutung <ul style="list-style-type: none"> • Was ist ein Zeitzeuge? 	LSG	Tablet: Cartoon
Erarbeitung	Was ist ein Zeitzeuge? SuS erarbeiten mit Hilfe eines ABs, was ein Zeitzeuge ist. <ul style="list-style-type: none"> • Integration und Sicherung 	EA LSG	M1 Tablet
Vertiefung	Zeitzeugenaussagen kritisch betrachten Den SuS wird eine vermeintliche Zeitzeugenaussage präsentiert, die sie analysieren sollen. <ul style="list-style-type: none"> • Integration 	EA LSG	M1
Problematisierung	Quellenwert / Vor- und Nachteile Vor- und Nachteile werden erarbeitet und gesichert <ul style="list-style-type: none"> • Integration und Sicherung 	PA LSG	M1 Tablet

M1 ist ein Textblatt mit Material zur Charakteristik von Zeitzeugeninterviews. Gliederung:

1. Was ist ein Zeitzeuge?
 basierend auf: https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/havemann/docs/material/6_M.pdf, letzter Zugriff: 06.10.2020

Arbeitsauftrag: Erkläre, was ein Zeitzeuge / eine Zeitzeugenaussage ist.

2. Was sind Vorteile von Zeitzeugeninterviews?
 basierend auf: https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/havemann/docs/material/6_M.pdf, letzter Zugriff: 06.10.2020

Arbeitsauftrag: Erläutere, welche Besonderheiten bei Zeitzeugenaussagen beachtet werden müssen.

3. Harald Martenstein: Jungsiegfried
 Quelle: Harald Martenstein: Jungsiegfried, in: www.zeit.de/2005/17/Titel_2fMartenstein_17 (Aufruf: 25.11.2016), zitiert nach: Derenda, Maria: Zeitzeugen im Geschichtsunterricht, in: Praxis Geschichte 1-2017, S. IV.

Arbeitsauftrag: Erläutere, wie Harald Martenstein das Kriegsende erlebt hat.

2. Stunde: Die Nationalsozialisten an der Macht: Zerstörung der Demokratie – Wie wirkte sich die Machtergreifung auf den Alltag von Amira Gezow aus?

a) Unterrichtsziele der Stunde und geförderte Kompetenzen

- Die SuS stellen Fragen an die Zeitzeugin, stellen Hypothesen auf und prüfen sie mit Hilfe des Videos. (Fragekompetenz)
- Die SuS können den Reichstagsbrand und seine Folgen für die Demokratie sowie den Prozess der Machtübernahme erläutern. (Sachkompetenz)
- Die SuS können sich mit der Quellengattung Zeitzeuge(nvideos) über historische Sachverhalte informieren. (Methodenkompetenz)
- Reflexionskompetenz: Die SuS können den Terror als politisches Mittel am Beispiel der Familie Gezow beschreiben und mit Blick auf die Demokratie beurteilen. (Reflexionskompetenz)

b) Stundenverlauf

Phase	Verlauf	Methoden	Medien
Einstieg	Amira Gezow / Einführung Papierblatt Kurze Einführung in das Projekt (inkl. Internetseite) <ul style="list-style-type: none"> • Erste Begegnung mit Amira Gezow (00:00-01:45) → Eindrücke sammeln, Kennenlernen der Zeitzeugin • Fragen an Zeitzeugin formulieren • Problemfrage: Wie wirkte sich die Machtergreifung auf sie aus? Hypothesenbildung 	LSG	Tablet: Internetseite Papierblatt + Zeitzeugenvideo Amira Gezow
Erarbeitung	Zerstörung der Demokratie Mit Hilfe von Quellenmaterial werden Etappen der Zerstörung der Demokratie erarbeitet <ul style="list-style-type: none"> • Integration und Sicherung 	EA LSG	Schulbuch, S. 20, Q5 + 6
Problematisierung	Folgen der Machtergreifung für Amira Gezow 01:45-06:21 wird gemeinsam geschaut; Beobachtungsauftrag: Beschreibe, welche Folgen die Machtübernahme durch die Nationalsozialisten für Amira Gezows Familie hatte. <ul style="list-style-type: none"> • Integration und Sicherung 	LSG	Zeitzeugenvideo Amira Gezow Tablet

5. und 6. Stunde: Ausgegrenzt, unterdrückt, verfolgt – Wie gestaltete sich das Leben außerhalb der Volksgemeinschaft? Am Beispiel von Amira Gezow und Mirjam Pollin.

- 5. Stunde: Hinführung und eigenständiges Arbeiten.
- 6. Stunde: Auswertung, Vergleich und Problematisierung.

a) Unterrichtsziele der Stunden und geförderte Kompetenzen

- Die SuS können den progressiv verlaufenden Prozess der Ausgrenzung erläutern und die Situation der Juden stellvertretend für Gruppen außerhalb der Volksgemeinschaft beschreiben. (Sachkompetenz)
- Die SuS können eigenständig videographierte Zeitzeugenaussagen auswerten und vergleichen. (Methodenkompetenz)
- Die SuS können anhand der beiden regional unterschiedlich verorteten Zeitzeuginnen und unterschiedlichen Schilderungen die Multiperspektivität der Geschichte erläutern. (Reflexionskompetenz)
- Die SuS können anhand der Schicksale erkennen, welche Ausmaße Ausgrenzung annehmen kann und erläutern, dass der heute gültige Gleichheitsgrundsatz keine Selbstverständlichkeit ist. (Orientierungskompetenz)

b) Geplanter Stundenverlauf

Phase	Verlauf	Methoden	Medien
<u>5. Stunde: Hinführung und eigenständiges Arbeiten</u>			
Einstieg	Propagandaplakat „Hier trägst Du mit“ <ul style="list-style-type: none"> • Plakatanalyse • Hinführung zur Problemfrage: Wie gestaltete sich das Leben außerhalb der Volksgemeinschaft? 	LSG	Plakat „Hier trägst du mit“
Erarbeitung I	Das Leben außerhalb der Volksgemeinschaft Die SuS erarbeiten zunächst den Begriff „Volksgemeinschaft“ und analysieren anschließend arbeitsteilig (je Hälfte der Klasse Gezow/Pollin) das Leben ihrer Zeitzeugin außerhalb der Volksgemeinschaft.*	EA; Klasse in zwei Gruppen aufgeteilt	Laptops, Kopfhörer, AB 1
<u>6. Stunde: Auswertung, Vergleich und Problematisierung</u>			
Erarbeitung II	Das Leben außerhalb der Volksgemeinschaft Die SuS treffen sich in den Gruppen und wiederholen gemeinsam / vergleichen ihre Ergebnisse. Anschließend werden im Plenum die Ergebnisse beider Gruppen ausgewertet und verglichen. <ul style="list-style-type: none"> • Integration und Sicherung 	LSG	AB 1 M2 Tablet
Problematisierung	Gleichheitsgrundsatz Aus den unterschiedlichen Ergebnissen werden Rückschlüsse geschlossen (→ Quellenkritik / Multiperspektivität) und die Thematik aktualisiert: Gilt der Gleichheitsgrundsatz heute uneingeschränkt oder gibt es auch heute noch Diskriminierung?	UG	

* Ausschnitte: Amira Gezow: 06:21-24:20; Mirjam Pollin: 00:00-11:55 sowie 14:10-25:49

M2 ist ein Quellenpapier auf Basis von:

- Hessisches Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, in: Günter Grau, Homosexualität in der NS-Zeit. Dokumente einer Diskriminierung und Verfolgung, Frankfurt a. M. 2003, S. 129f.; hier zit. nach: Geschichte und Geschehen 9, S. 37.
- W. Hofer, Der Nationalsozialismus, Frankfurt 1993, S. 284f.; hier zit. nach: Zeit für Geschichte 4, S. 107.

Es beinhaltet eine Quelle über Homosexuelle als Staatsfeinde sowie die Nürnberger Gesetze.

Arbeitsauftrag: Erläutere, welche Folgen sich für Homosexuelle und Juden aus den Quellen ergeben.

7. und 8. Stunde: Der Zweite Weltkrieg – ein Vernichtungskrieg. Wie gingen die Deutschen mit ihren Gegnern um? Am Beispiel von Ruth Michel.

- 7. Stunde: Hinführung und eigenständiges Arbeiten.
- 8. Stunde: Auswertung und Problematisierung.

a) Unterrichtsziele der Stunde und geförderte Kompetenzen

- Die SuS stellen Fragen an die Zeitzeugin und beantworten sie mit Hilfe des Videos. (Fragekompetenz)
- Die SuS können den Zweiten Weltkrieg als ideologisch bedingten Vernichtungskrieg charakterisieren. (Sach- und Reflexionskompetenz)
- Die SuS können eigenständig eine videographierte Zeitzeugenaussage auswerten und mit Textquellen vergleichen. (Methodenkompetenz)
- Die SuS können die NS-Ideologie als Grundlage für den Vernichtungskrieg im Osten bzw. die Ungleichbehandlung der Gegner im Osten / Westen erläutern. (Reflexionskompetenz)

b) Geplanter Stundenverlauf

Phase	Verlauf	Methoden	Medien
<u>7. Stunde: Hinführung und eigenständiges Arbeiten</u>			
Einstieg	Bildquelle: Massenexekution bei Winniza / Ukraine <ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung und Deutung • Problemfrage: Warum erschießen die Deutschen unbewaffnete Zivilisten? 	LSG	Tablet (Schulbuch, S. 50, Q1)
Gelenkstelle	Ruth Michel Kurzer Lehrerinput: Vorstellung Ruth Michel + Fragen formulieren: Was würdet ihr von einer Zeitzeugin des Krieges wissen wollen?	LSG	Tablet
Erarbeitung I	Ruth Michel zum Zweiten Weltkrieg Die SuS erarbeiten eigenständig die Erfahrungen Michels aus dem Zweiten Weltkrieg mit Hilfe eines Arbeitsblattes.	EA	Computer / Laptops AB 2
<u>8. Stunde: Auswertung und Problematisierung</u>			
Erarbeitung II	Ruth Michel zum Zweiten Weltkrieg <ul style="list-style-type: none"> • Integration und Sicherung → Auswertungsgespräch 	LSG	AB 2 Tablet
Problematisierung	Der Umgang der Deutschen mit ihren Gegnern In Partnerarbeit (Think-Pair-Share) werden die Ergebnisse der Videoarbeit mit zwei Textquellen verglichen. Haben die Deutschen alle gleich behandelt? Daraus ergibt sich die Charakterisierung als ideologisch bedingter Vernichtungskrieg. <ul style="list-style-type: none"> • Integration und Sicherung 	Think-Pair-Share LSG	Schulbuch, S. 53f., Q4 und Q6 Tablet / Tafel
Puffer	Kontrastierung des deutschen Verhaltens mit dem internationalen Kriegsrecht	UG	Schulbuch, S. 53, Q3

Videoausschnitte: 00:00-01:35, 06:50-09:55 sowie 24:00-33:00

9. Stunde: Der Völkermord an den europäischen Juden und Sinti und Roma – Das Leben im KZ am Beispiel von Magda Goldner.

a) Unterrichtsziele der Stunde und geförderte Kompetenzen

- Die SuS können eigenständig eine videographierte Zeitzeugenaussage analysieren. (Methodenkompetenz)
- Die SuS können die Lebensbedingungen in den Konzentrations- / Vernichtungslagern erläutern sowie die Internierung von Sinti und Roma beschreiben. (Sachkompetenz)
- Die SuS können den Lageralltag der Juden sowie Sinti und Roma unter dem Gesichtspunkt der (Un)Menschlichkeit beurteilen. (Reflexionskompetenz)
- Die SuS können anhand des Lageralltags und der dort begangenen Verbrechen die Bedeutung eines gesellschaftlich friedlichen Zusammenlebens erklären. (Orientierungskompetenz)

b) Geplanter Stundenverlauf

Phase	Verlauf	Methoden	Medien
Einstieg	Bildquelle „Selektion an der Rampe von Auschwitz“ <ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung und Deutung • Herleiten des Themas und der Problemfrage: Wie gestaltete sich das Leben im KZ? • Aktivierung und Diagnose von Vorwissen 	LSG	Tablet, Schulbuch S. 57, Q1
Erarbeitung	Das Leben im KZ Gemeinsam werden Sequenzen des Zeitzeugenvideos zu Magda Goldner gesichtet. Beobachtungsauftrag: Arbeitet aus den Äußerungen Goldners heraus, was ein Konzentrationslager ist und wie sich der Alltag dort gestaltete. <ul style="list-style-type: none"> • Integration und Sicherung 	LSG LSG	Zeitzeugenvideo Magda Goldner Tafel
Problematisierung	Die Ermordung der Sinti und Roma Die SuS erarbeiten mit Hilfe des Schulbuchs und einer Quelle über das „Zigeunerlager“ in Auschwitz-Birkenau die Ermordung der Sinti und Roma → nicht nur Juden wurden systematisch ermordet. <ul style="list-style-type: none"> • Integration und Sicherung 	EA LSG	Schulbuch, S. 61, Q6 Tafel

Videoausschnitte: 10:33-17:32, 19:33-21:16, 24:32-26:02 sowie 30:55-32:51

10. Stunde: Der Völkermord an den europäischen Juden und Sinti und Roma – Machte es einen Unterschied, in welches KZ man kam?

a) Unterrichtsziele der Stunde und geförderte Kompetenzen

- Die SuS können die Lebensbedingungen im Konzentrationslager Gurs erläutern. (Sachkompetenz)
- Die SuS können die Konzentrationslager Auschwitz und Gurs vergleichen und hinsichtlich der Lebensbedingungen beurteilen. (Reflexionskompetenz)
- Die SuS können den ideologisch bedingten Ost-West-Unterschied bei den Konzentrations- / Vernichtungslagern erläutern. (Reflexionskompetenz)
- Die SuS können anhand des Lageralltags und der dort begangenen Verbrechen die Bedeutung eines gesellschaftlich friedlichen Zusammenlebens erklären. (Orientierungskompetenz)

b) Geplanter Stundenverlauf

Phase	Verlauf	Methoden	Medien
Einstieg	Wiederholung: Wie gestaltete sich der Alltag in Auschwitz? Im Unterrichtsgespräch werden die Lebensbedingungen im KZ Auschwitz wiederholt. Ziel: Kontrastfolie für die heutige Untersuchung ist allen präsent.	UG	---
Erarbeitung	Familie Gezow im Konzentrationslager Die Erkenntnisse aus den Erzählungen Magda Goldners werden mit Amira Gezows Erfahrungen verglichen. Die Sequenzen hierzu werden gemeinsam geschaut. Beobachtungsauftrag: Arbeite aus den Erzählungen Amira Gezows heraus, wie sich die Situation im KZ Gurs gestaltete.	LSG	Zeitzeugenvideo Amira Gezow
Problematisierung	Auschwitz und Gurs im Vergleich In 4er Gruppen vergleichen die SuS die KZ Gurs (Gezow) und Auschwitz (Goldner) <ul style="list-style-type: none"> • Integration und Sicherung 	GA LSG	Notizen der SuS Tafel
Puffer	Der Begriff KZ „Konzentrationslager“ als beschönigender Begriff wird hinterfragt.	UG	Tafel

Videoausschnitte: 42:50-50:04 sowie 54:10-57:50